

Der US-Autor Joel S. Hirschhorn beklagt den Niedergang der Vereinigten Staaten und die Perspektivlosigkeit der beiden Präsidentschaftskandidaten.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 186/08 – 04.10.08**

Amerikanern ist nur wenig geblieben, worauf sie stolz sein können

Von Joel S. Hirschhorn

INFORMATION CLEARING HOUSE, 30.09.08

(<http://www.informationclearinghouse.info/article20903.htm>)

Nationen kommen und gehen; sie erleben ihren Aufstieg und ihren Niedergang, weil die Eliten und Besitzenden die meisten Bürger zu Opfern machen, damit die Plutokratie (die Herrschaft des großen Geldes) erhalten bleibt. Nach einem gegenwärtigen Dogma leben wir in der großartigsten Nation der Welt. Was ihre Ideale angeht, ist diese Behauptung sogar teilweise wahr. Aber nachdem wir uns jetzt eine weitere Billion Dollar zu noch höheren Kosten borgen müssen, weil unser Finanzmarkt zusammengebrochen ist, und damit als größtes Schuldnerland noch mehr Schulden aufhäufen, bleibt den Amerikanern wenig, worauf sie stolz sein könnten. Unsere Regierung und unsere Politiker haben diesen Staat der Konzerne an die Wand gefahren. Was haben unsere jungen Menschen und die künftigen Generationen noch zu erwarten?

Mit noch mehr Lügen und Betrügereien wird uns die Zweiparteien-Plutokratie einzuschüchtern versuchen und uns noch vor der Wahl weismachen wollen, dass sich die Lage wieder gebessert habe. In Wirklichkeit gibt es keinen wie immer gearteten Grund anzunehmen, unsere Nation sei wieder auf dem richtigen Weg. Die lähmendste aller Illusionen in den Köpfen der Menschen ist die gefährliche und trügerische Hoffnung, dass wir uns durch eine Wahl aus diesem Schlamassel befreien könnten. Jeder sollte doch inzwischen gemerkt haben, dass die Demokraten (mit ihrer Mehrheit) im Kongress maßgeblich dabei mitgewirkt haben, uns an den Abgrund zu führen, in den wir jetzt gestürzt sind.

Wenn Barack Obama auch nur einen Rest Ehrlichkeit und Mut besäße, hätte er bei seiner ersten Debatte (mit McCain) dem Publikum mitgeteilt, dass er alle geplanten Ausgaben überprüfen werde – mit dem Ziel, die Staatsschulden zu verringern. Und warum hat er nicht sein tiefes Bedauern darüber ausgedrückt, dass sich die Regierung mit der vorgesehenen Übernahme der faulen Bankpapiere wieder auf das immer gleiche kapitalistische Spielchen einlässt, um den (selbstverschuldeten) Untergang großer (Finanz-)Unternehmen zu verhindern. Wenn die fetten Großkonzerne feststellen, dass sie unser Land auch weiterhin ausplündern dürfen und tonnenweise Geld scheffeln können, werden wir bald einen "Sozialismus" haben, der nur die Konzerne begünstigt. Warum haben wir von Obama nicht gehört, dass er die kriminellen Manager ins Gefängnis werfen wird? Nicht nur Dutzende, sondern Hunderte von Wall Street-Dieben und verlogenen Bankiers müssten vor den Augen der Öffentlichkeit in Handschellen abgeführt und ihrer gerechten Strafe zugeführt werden. Warum hat Obama dazu nichts zu sagen?

Ihr solltet mich nicht missverstehen, John McCain ist sogar noch schlimmer. (Das Magazin) NEWSWEEK hat berichtet, dass McCain beim letzten Flug vor seiner Gefangenschaft eine auf sein Flugzeug abgefeuerte feindliche Rakete ignoriert und sich dafür entschieden hat, ohne Ausweichmanöver geradeaus weiterzufliegen, um seinen Auftrag zu erfüllen.

Lässt das nicht vermuten, dass er auch unsere Nation direkt in den Untergang steuern würde, weil er glaubt, seiner Vorstellung von unserer nationalen Mission folgen zu müssen – ohne Rücksicht auf die daraus erwachsenden Folgen?

Ich komme auf meine These zurück, dass die Amerikaner sich nicht durch die (bevorstehende) Wahl aus dieser Misere befreien können. Als einzige Möglichkeit bleibt uns in diesem Jahr die Ablehnung der Zweiparteien-Plutokratie durch die Wahl eines der vier Präsidentschaftskandidaten der kleineren Parteien. Die Welt muss erkennen, dass wir mit vielen Millionen Stimmen gegen die fatale Politik der beiden großen Parteien protestieren. Mit diesem rebellischen Wahlverhalten könnten wir an die Auffassung Thomas Jeffersons anknüpfen, dass Amerika eigentlich in jeder Generation eine Revolution brauche. Wenn leichtgläubige Bürger mit falschen Erwartungen wieder die Demokraten oder die Republikaner wählen, machen sie sich nur zu Komplizen der kriminellen Verschwörung, zu der unser politisches System verkommen ist.

Kontakt zu Joel S. Hirschhorn kann aufgenommen werden über www.delusionaldemocracy.com.

(Weitere Thesen des Autors Joel S. Hirschhorn sind in den LUFTPOST-Ausgaben 001/08 und 136/08 nachzulesen. Wir haben seinen Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen. Anschließend folgt der Originaltext.)

Americans Have Little To Be Proud Of

By Joel S. Hirschhorn

30/09/08 "ICH" - - Nations come and go, rise and fall as elites and the wealthy make victims of most citizens and plutocracies prevail. Current dogma is that we live in the greatest nation on Earth. Perhaps in terms of ideals there is some truth to that. But with another trillion dollars that we now must borrow at higher costs because of the meltdown of the financial sector, solidifying our position as the greatest debtor nation, Americans have little to be proud of. Our government and politicians as well as the corporate state have failed us. What do our young people and future generations have to look forward to?

Still more lies and deceptions will surely hit us as the fear-selling two-party plutocracy works hard to convince us prior to the coming election that things have turned better. In reality, there is no reason whatsoever for thinking that the nation is back on the right track. Of all the many narcotic delusions filling people's heads the most dangerous and self-defeating is that we can vote our way out of this mess. Everyone needs to understand that Democrats in Congress have played a major role in delivering the nation into the abyss we now find ourselves in.

If Barack Obama had an ounce of honesty and courage he would have boldly told his first debate audience that he was going to modify his spending plans and focus on reducing the nation's debt. And why did he not express deep sadness that the current bailout was repeating a long history of making a mockery of capitalism, with government refusing to let most large companies fail? When corporate fat cats know that they can continue to rape the country and walk away with tons of money, all we really have is corporate socialism. So why did we not hear Obama talk about his commitment to put corporate criminals in prison? Not dozens, but hundreds of Wall Street thieves and lying bank officials should be dragged publicly in handcuffs into the justice system. Why can't Obama talk this way?

Don't get me wrong. John McCain is even worse. Newsweek has reported that McCain, in

his last mission before becoming a prisoner of war, ignored the warning that an enemy missile had locked onto his plane and instead of taking evasive action decided to keep flying straight ahead to complete his mission. Is it not clear that McCain will fly the nation straight into oblivion if he thinks his conception of our national mission should be adhered to, no matter what the costs are?

Back to my point: Americans cannot vote their way out of this mess. Their only real opportunity this year is to vote AGAINST the two-party plutocracy by voting for any of the four third-party presidential candidates. We need the world to see tens of millions of votes protesting the failures of both major parties. This electoral rebellion would keep faith with Thomas Jefferson's correct view that America would need a revolution every generation or so. To keep voting for Democrats and Republicans just makes gullible and delusional citizens co-conspirators in the vast criminal conspiracy that is our political system.

Contact Joel S. Hirschhorn through www.delusionaldemocracy.com .

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern